

PYROCHROIDAE

Pyrochroa coccinea L. im Buchenwaldbiotop.

Pyrochroa serraticornis SCOP. im Ort in Gärten im Hebetal, auf Eichenstämmen eines Holzplatzes, mehrmals im Streifsack, auf Holunderblüten.

ALLECULIDAE

Allecula morio FABR. Hohe Lehde aus Larven gezogen, im Eichenmulm.

Mycetochara humeralis FABR. mit Tabakrauch aus Ritzen von alten Viehweidenpfählen geräuchert, zahlreich am Ortseingang.

Cteniopis sulphureus L. Zietschkuppe auf Doldenblüten zahlreich.

Pseudocistela ceramboides L. Hohe Lehde aus Larven gezogen, im Eichenmulm, einzeln von Doldenblüten.

Gonodera luperus HRBST. im gesamten Gebiet, in Waldtälern auf Blüten.

PYTHIDAE

Rhinosimus viridipennis LATR. nur ein Exemplar Juni 1956.

CERAMBYCIDAE

Rhagium sycophanta SCHRNK. mehrmals auf geschlagenen Eichen, Holzplatz im Ort, Zietschkuppe, Hirschgrund.

Stenochorus meridianus L. im ganzen Gebiet nicht selten.

Stenochorus quercus GOETZE 2 M., 3 W von jungen Eichen geklopft, Zietschkuppe, Ziegenberg.

Cortodera femorata FABR. 1 W Ziegenberg auf einer jungen Eiche.

Leptura rufipes SCHALL. nicht selten auf verschiedenen Blütenpflanzen.

Leptura sexguttata FABR. mehrmals, besonders auf blühendem Hartriegel, Ziegenberg, Zietschkuppe.

Cerambyx scopolii FÜSSL im gesamten Gebiet nicht selten.

Leipus nebulosus FABR. an Buchenklaftern im Vogelgrund und Sperbergrund.

Haplcnemia nebulosa FABR. 1 Exemplar von junger Eiche, Ziegenberg.

Agapanthia violacea FABR. a. *intermedia* GNGLB. 2 M. 2 W gestreift, Westseite des Ziegenberges.

Saperda scalaris L. nicht selten Ziegenberg, Zietschkuppe.

Oberea linearis L. im ganzen Gebiet aber nur einzelne Stücke an Haselsträuchern.

(Fortsetzung folgt)

Kleine Mitteilungen

Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1961

Das Jahr 1961 brachte einen ungewöhnlich zeitigen Beginn der Vegetation, sonst war es aber vielfach kühl und unfreundlich. Dennoch traten in großer Zahl verschiedene Schädlinge in Tätigkeit, um unsere Kulturpflanzen zu behelligen.

Zeitig schon sah man Raps- und Kohlerdflöhe (*Psylliodes chrysocephala*, *Phyllotreta nemorum* u. *undulata*), Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus*) und u. a. 3 Arten von Rüsselkäfern (*Ceuthorrhynchus napi*, *quadridens* und

assimilis, vereinzelt auch *Baris cuprirostris*) auf den Rapsfeldern. Allzu-großem Eifer wurde durch Stäuben begegnet. Auf dem Junggraps im aus-gehenden Sommer und Herbst waren Erdflöhe und Rüsselkäfer (*Ceuthor-rhynchus picitarsis* u. *pleurostigma*) vielfach schon da, ehe der Raps über-haupt aufgelaufen war und zwar in beunruhigender Masse. Es wurde dann aber doch nicht so schlimm, wie es zuerst aussah.

Der große Kohlweißling (*Pieris brassicae*) trat bis zum Sommer nur mäßig auf, dann freilich erreichte sein Flug beachtliche Stärke; die Raupen waren jedoch stark parasitiert. Ziemlich dichte Kolonien waren aber von der Mehligen Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*) auf den Krautköpfen zu finden und nach einer Pause von mehreren Jahren zeigten sich hier auch wieder die runden Fensterfraßstellen, die von der schabenden Tätig-keit der Kohlschabe (*Plutella maculipennis*), resp. deren Raupen Kunde gaben.

Viel Randfraß, bes. auf Rot- und Weißklee, verursachten — wie hier in der Gegend üblich — auch in diesem Jahre Blattrandkäfer der *Sitona*-Arten (bes. *Sitona lineata*).

Stramm und in großen Massen war auch heuer wieder der Eindringling mit erpreßtem Bürgerrecht, der Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*), auf dem Plan. Noch in späten Herbsttagen konnte man Jungkäferkolonnen auf Straßen und Wegen ziehen sehen; gar viele starben hier den Verkehrs-tod. Größere Schäden verhinderte die Anwendung moderner Bekämpfungsmittel.

Als neuer Schädling trat auf den Maisfeldern — allerdings erst spät — wieder einmal ein Vertreter aus der umfangreichen Ordnung der Läuse in Aktion. Wie es sich bald herausstellte, handelte es sich aber hierbei wieder um die Schwarze Bohnenlaus (*Doralis fabae*), deren Schaden aber diesmal noch gering war. Sonst trat sie auf den Rübenfeldern nur in ge-ringem Maße auf, wie auch die Rübenfliege (*Pegomyia hyoscyami*), so daß Gegenmaßnahmen meist nicht erforderlich wurden.

In Gärten und Obstanlagen waren Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*), Apfelbaumgespinstmotte (*Hyponomeuta malinella*) und auf Beerensträuchern die Stachelbeerblattwespe (*Ptzronus ribesii*) stellenweise recht bemerkbar; auch der Apfelwickler (*Carpocapsa pomonella*) fehlte keinesfalls.

Unser Freund aus der Kinderzeit, der Maikäfer (*Melolontha melolontha*), war nur vereinzelt zu sehen; noch weniger auf den Eichen der Grüne Eichenwickler (*Tortrix viridana*).

Zum Abschluß noch einige Worte über Säugetiere, die durch Massenauf-treten oder auch als Einzelgänger zu Schädlingen werden können. Hier waren es in erster Linie die Mäuse — bes. Feldmäuse (*Microtus arvalis*) —, die sich in den Dürrewochen bedenkenlos vermehrten und stellenweise fühlbaren Schaden anrichteten. Dem aufmerksamen Beobachter kamen ge-legentlich auch Hamster und Bisamratte zu Gesicht.

Georg Scholz, Rosenhain

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz Georg

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen: Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1961 87-88](#)